Objekttyp:	Advertising
Zeitschrift:	Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Band (Jahr):	59 (1979)
Heft 2	
PDF erstellt	am: <b>30.07.2024</b>

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Führung, die Auffassung, dass eine direkte Regierungsbeteiligung der IKP eher positive Auswirkungen für die seit Jahren kritische Situation des Landes haben würde, da sie geeignet ist, die politische, wirtschaftliche und soziale Lage zu stabilisieren und den Konsens für eine demokratisch fundierte Reformpolitik zu erweitern. Schon die bisherige Einbeziehung der Kommunisten in die Verantwortung hat sich in diesem Sinne ausgewirkt: Sie hat dazu beigetragen, die nach der Ölpreiskrise von 1973 beschleunigte Wirtschaftskrise aufzufangen und 1978 sogar in einen – wenn auch bescheidenen – Aufschwung umzukehren. Dies wäre kaum möglich gewesen, wenn der überwiegende Teil der politisch und gewerkschaftlich organisierten Arbeiterbewegung abseits gestanden oder sogar Obstruktion betrieben hätte.

In diesem Zusammenhang gewinnt die westeuropäische Ebene zunehmend an Bedeutung, denn bei allen historisch bedingten und ideologischen Unterschieden zeichnen sich gewisse Konvergenzen zwischen den italienischen (und spanischen) Kommunisten und den demokratischen Sozialisten ab. Das gilt nicht nur für die Absicht, die politische Demokratie mit der ökonomischen Demokratie zu verbinden; das gilt ebenso für ihr Bestreben, die wirtschaftliche und politische Integration der EG selbst mit dem Ziel demokratisch-sozialistischer Transformationen voranzutreiben. Wie eng dabei die nationale und die transnationale Ebene schon heute verbunden sind, kam in einem interessanten Hinweis des DC-Ministerpräsidenten Andreotti zum Ausdruck: Andreotti meinte, es wäre vielleicht möglich, die Kommunisten in Italien dann noch weiter in die Regierungsverantwortung einzubeziehen, wenn sie im Europa-Parlament in eine demokratisch-sozialistische Gruppierung integriert werden könnten.

